

Erfahrungsbericht Gent Wintersemester 2021/22

Vorbereitung

Ich habe mich dafür entschieden während meines Masters ein Auslandssemester einzuplanen. Da ich direkt nach der Schule nie für längere Zeit im Ausland war, war es schon mit Beginn des Studiums mein Ziel dies nachzuholen. Durch das Erasmus-Programm lässt sich dies auch ziemlich einfach ins Studium integrieren. Ich wollte gerne im Englisch sprechen sicherer werden und habe daher nach einer Partneruniversität gesucht, die viele Kurse auf Englisch anbietet und für ein gutes Englischniveau bekannt ist. Meine Erstwahl ist dann auf Gent gefallen. Nachdem man von der Uni Hannover die Zusage bekommen hat, muss man sich nochmal an der Uni Gent bewerben über das System Oasis. Der Bewerbungsablauf ist ziemlich unkompliziert und alle benötigten Infos findet man auf der Website der Universität. Sowohl das Auslandsbüro in Hannover als auch in Gent waren aber auch immer super hilfsbereit bei Fragen.

Unterkunft

Ich habe mich sofort zum frühestmöglichen Zeitpunkt auf ein Zimmer im Studentenwohnheim beworben (auch über Oasis, das Datum zur frühestmöglichen Bewerbung findet man dort auch) und auch einen Platz erhalten. Für das Wohnheim zahlt man aktuell 460€ pro Monat. Man hat sein eigenes Zimmer und Badezimmer, sowie einen Kühlschrank auf dem Zimmer. Die Küche teilt man sich mit seinem Flur (dort hat man auch nochmal zwei Schließfächer, um seine Sachen unterzubringen). Das Wohnheim ist circa 20 Minuten fußläufig von der Innenstadt entfernt. Die Kurse finden an verschiedenen Standorten statt, ich hatte Glück und musste nie mehr als 10 Minuten zu Fuß zu meinen Kursen gehen. Es sind jedoch alle Standorte der Uni mit dem Fahrrad in 20 Minuten zu erreichen. Die Partymeile ist direkt um die Ecke vom Wohnheim (weshalb es auch nachts öfter mal lauter ist). Ich bin sehr froh, einen Platz im Wohnheim erhalten zu haben, da einige andere bis zu vier Wochen nach Semesterbeginn noch nach einer Unterkunft gesucht haben. Auch wenn der Preis relativ hoch ist für die Ausstattung und Qualität. Außerdem hat man so die Chance viele Leute kennen zu lernen. Etwas schade fand ich es allerdings, dass in meinem Fall super viele deutsche BWL/Wiwi-Austauschstudierende auf einen Flur eingeteilt wurden. So hatte man es doch etwas schwerer regelmäßig auch außerhalb der Uni Englisch zu reden.

Anreise

Die Anreise aus Hannover ist mit der Bahn ziemlich schnell (ca. 6 Stunden) und relativ günstig möglich. Im Nachhinein würde ich jedoch das Angebot meiner Familie annehmen und mich mit dem Auto hinfahren und abholen lassen. So hätte ich noch einige Dinge mitnehmen können, um den Komfort im Wohnheim etwas zu erhöhen. Ansonsten ist man die ersten Tage damit beschäftigt sich Küchenausstattung, Bettwäsche (es wird zwar geschrieben das diese gestellt wird, das ist jedoch nur ein dünnes Tuch und eine Wolldecke) und weitere Dekoartikel wie Lichterkette, Kisten usw. zu besorgen. Das ist vor allem ärgerlich, wenn man dies alles schon zuhause besitzt und zurück auch nicht wieder mitnehmen kann. Viele andere aus Deutschland sind auch mit dem eigenen Auto angereist und haben dies dann etwas außerhalb bei einem kostenlosen Parkplatz stehen lassen für die Zeit. Innerhalb von Gent ist jedoch alles zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Bus zu erreichen.

Studium

Das Semester beginnt in Gent bereits Mitte/Ende September, die Vorlesungen enden in der Woche vor Weihnachten. Die Woche vor dem Semesterstart wurde für die internationalen Studierenden eine Einführungswoche veranstaltet, wo man schon die Chance hatte, viele Leute kennen zu lernen. Man bekommt außerdem nochmal alle wichtigen Infos zur Uni und zum Leben in Gent mitgeteilt. Ich habe die 20 ECTS-Pauschalanrechnung genutzt, was ich

auch nur empfehlen kann, wenn man genug Zeit haben möchte, das Auslandssemester auch zu genießen (grade da die Noten auch oft von Gruppenarbeiten abhängen). Ich habe mir dann noch einen weiteren Kurs (B2B Marketing) einzeln anrechnen lassen mit 5 ECTS. Das war vom Umfang für mich sehr gut machbar. Die Uni Gent gibt außerdem vor, dass man mindestens 24 ECTS belegen muss. Die Auswahl der Kurse ist allerdings gar nicht so einfach, da sich viele Kurse zeitlich überschneiden. Es gab einige Kurse, die bereits während des Semesters oder vor Weihnachten die Klausur hatten, davon habe ich allerdings keinen belegt. Meine Klausuren fanden daher alle im Januar statt. Die Vorlesungen dauern in der Regel 3 Stunden mit kurzer Pause oder 4,5 Stunden mit zwei kurzen Pausen. Das Englischniveau aller Dozenten und Dozentinnen war auf sehr hohem Niveau und sehr gut verständlich.

Ich habe die folgenden Kurse gewählt:

Project Management (50% Gruppenarbeit, 50% Klausur): Fand ich vom Thema sehr interessant und wurde auch vom Dozenten sehr interessant gestaltet. Es sind auch keine Vorkenntnisse nötig, die Klausur ist machbar.

Marketing Communication (50% Gruppenarbeit, 50% Klausur). Sehr viel Umfang und sehr viel auswendig zu lernen. In der Gruppenarbeit musste man einen Kommunikationsplan für ein Start-Up erstellen und vorstellen.

B2B-Marketing (50% Gruppenarbeit, 50% Klausur (Open Book, Bearbeitung einer Case Study)): Es gibt nur eine Kick-Off Veranstaltung und dann zweiwöchentliche Treffen, wo man Case Studies bespricht. Die Gruppenarbeit bestand aus drei kleineren Assignments (15% der Note) für die man immer eine Woche Zeit hatte und eine größere Gruppenarbeit (35% der Note) am Ende des Semesters. In der Klausur musste man dann auch eine Case Study bearbeiten.

Environmental and Energy Policy (100% Klausur): Habe ich hauptsächlich gewählt, da es einer der wenigen Kurse war der keine Gruppenarbeit verlangt hat. Der Dozent hat die Vorlesung allerdings sehr interessant gestaltet und viele aktuelle Themen besprochen. Auch die Klausur am Ende war fair.

Strategic Human Resource Management (15% Gruppenarbeit (ein Vortag), 85% Multiple Choice Klausur): Habe ich hauptsächlich gewählt, da es in meinen Stundenplan gepasst hat. Inhalt und Klausur war machbar und fair, man muss allerdings das Buch des Dozenten kaufen.

Freizeit

Von Gent aus kann man super ganz Belgien und auch die Nachbarländer bereisen. Antwerpen, Brüssel, Brügge sowie Ostende am Meer kann man mit dem Zug in unter einer Stunde erreichen. Am Wochenende kostet ein Tagesticket sogar nur circa 10€. Außerdem ist ein Ausflug nach Lille und Paris super empfehlenswert. In die Niederlande kommt man auch schnell und günstig, was ich aber nicht gemacht habe, da ich dort schon öfter war. Sogar nach London kommt man mit dem Zug in zwei Stunden, die Tickets sind allerdings eher teuer. Davon abgesehen kann man aber auch in Gent einiges erkunden und die Uni, Fachschaft und ESN-Initiative bieten viele Aktivitäten an.

Alles in allem kann ich jedem nur empfehlen die Chance während des Studiums zu nutzen und ein Auslandssemester zu machen. Das Erasmus-Programm macht die Organisation echt einfach und man kommt nach den paar Monaten mit so vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken nach Hause, die man sonst in der Art gar nicht sammeln kann.